



Da wird man sehen / wie der schärffeste Thon / nicht ohne Verwunderung der Zuschauer alle übrige humores und Feuchtigkeiten bewegen wird / und zwar desto stärker / je dünner und subtiler ein humor oder Feuchtigkeit gegen der andern ist.

Der Thon schon Art ist / am aller-häßtigsten in dem Glas sich bewegen; Der Wein aber / so die Luft präsentiret / und Sanguinischer Complexion, wird sich in mittelmässiger Bewegung finden; Das subtile Wasser aber / so Phlegmathischer Art ist / wird vor andern eine langsam- und stille Bewegung verursachen; Das in dem Glas enthaltene dicke Wasser aber ne humores wird wegen seiner irdischen Complexion kaum etwas Bewegung spühren lassen.

Nicht anderst muß man von der Musicalischen Bewegung unserer Gemüther urtheilen. Wann derowegen die Lebens-Geister subtil und warm seyn / so wird die Music stolze / hohe / freche und gäh-zornige Bewegung würcken; Seyn sie aber noch subtiler / und einer mässigen Art / wird die Music zur Freud / Liebe / Lust / wollüstigen und Venerischen Neigungen antreiben; Seyn die Lebens-Geister und Geblüt dicke / so beweget die Music zum Weynen / Religions-Andacht / Zucht und Eingezogenheit / auch andern ernstlichen Affecten; Ist dann das Geblüt ganz dick und grob / wie in Betrübten / Geängstigten und Traurigen / so wird die Music fast gar keine Bewegung würcken / daß also die Music in Leyd und Traurigkeit ganz ungereimt und unbequem ankommt.

Auß welchem Experiment auch erhält / wie einerley Thon in verschiedenen Menschen von mancherley Complexionen / auch verschiedene Wirkung habe; Dann anderst wird beweget der Cholerische / anderst der Sanguinische oder Frisch-Blut-reiche / anderst der Phlegmatische oder Verschleimte; Welches alles auß diesem einigen Experiment, so deutlich und klar erhellet / daß es die Musicalische bewegende Wirkung bey nahem unwidersprechlich erweist / so auch in gleichen / und gleich-gestimmten Saitten / ob sie wol theils von Gedärm / theils aber von Messing oder Stahel gemacht / sich findet / dann gleichwie die Schwere eines Metalles sich gegen dem andern verhält / so hält sich auch eine Saitte gegen der andern / und ein Thon gegen dem andern.

Verschiedene Kunst-Wercke.

S gibt manchmal bey dem bewegenden Wasser / sonderlich / wann die Bewegung auffhören will / eine solche Heftigkeit / daß oftmal gar das Glas zerspringet; Es ist unlängst in Niederland ein Wercklein im Druck außgangen / dessen Titul: De Ventricosæ Ampullæ vitreæ ruptura, sono vocis causata, dessen Erfinder und Author ein Amsterdammischer Glas-Künstler; und solches Experiment erweist er; Wann er durch den Klang des baucheten Glases Thon und Stimm erstlichen suchet / darnach durch das Loch solche Stimm oder gleichen Thon in das Glas einstimmet oder einsumset / und zwar also / daß er nach des Glases Thon etwas über eine Octav die Stimm erhöhet / das ist / die den

Musica